



WaldSchweiz

Verband der Waldeigentümer

Medienmitteilung vom 23. Februar 2017

Waldeigentümer treten prägnanter auf

WaldSchweiz wird sich künftig noch breiter für die Interessen der Waldeigentümer einsetzen. Das sieht die neue Verbandsstrategie vor. Zudem unterstützt der Verband den Aufbau einer Produktionsstätte moderner Bauelemente aus heimischem Buchenholz.

WaldSchweiz, der Verband der Waldeigentümer, richtet sich neu aus. Dies wurde an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 21. Februar 2017 in Solothurn mit einer neuen Verbandsstrategie beschlossen. Die Rolle der Waldeigentümer wird zunehmend schwieriger: Während die Schweizer Forstwirtschaft darbt und vielerorts Defizite schreibt, wachsen die vielseitigen Ansprüche und Forderungen an den Wald laufend.

Neue Einnahmen sollen Forstbetriebe retten

In dieser Situation verfolgt der Waldeigentümerverband künftig drei wichtige Leitmotive: Erstens sollen die Eigentümerinteressen gestärkt werden. Viele Leute sehen den Wald als öffentliches Gut und sind sich nicht bewusst, dass jeder Wald einen Eigentümer mit Rechten und Pflichten hat. Zweitens will der Verband, dass seine Mitglieder künftig ihre Waldleistungen konsequent vermarkten können. Da die Holzernte vielerorts kaum noch rentabel ist, sind die Forstbetriebe auf zusätzliche Einnahmequellen für ihre erbrachten Leistungen oder die von der Gesellschaft geforderten Bewirtschaftungseinschränkungen angewiesen. Drittens will sich der Verband thematisch noch weiter öffnen und künftig zu allen Themen rund um den Wald ein gewichtiges Wort mitreden. Oft werden nämlich die Waldeigentümer in den sie betreffenden Diskussionen überhaupt nicht oder zu spät einbezogen. Zum Zeichen der Öffnung wechselte der Verband bereits vor einem Jahr seinen Namen von «Waldwirtschaft Schweiz» zu «WaldSchweiz».

Waldeigentümer investieren ins Buchenholz

Auslöser für die ausserordentliche Delegiertenversammlung von WaldSchweiz war ein Beschluss der Delegierten im Juni 2016, der die Unterstützung des Projekts der «Fagus Jura SA» verlangte. Dessen geplanter Bau und die Marktentwicklung für Buchenbauholz soll von WaldSchweiz mit 600'000.– Franken unterstützt werden. Das Unternehmen plant den Aufbau eines Werks zur Herstellung von Buchenleimholz-Elementen im jurassischen



Les Breuleux. Eine klare Mehrheit stimmte nun dem vorgelegten Finanzierungsvorschlag des Zentralvorstandes zu, der eine Mischung aus Darlehen und A-fonds-perdu-Beiträgen an rund zehn interessierte Kantonalverbände vorsieht, welche diese Gelder ihrerseits der Fagus Jura zur Verfügung stellen werden. Das Geld wird den Reserven des Schweizer Selbsthilfefonds der Wald- und Holzwirtschaft (Vermögensteil «Wald») entnommen.

Aus statutarischen und verbandspolitischen Gründen beteiligt sich der Dachverband selbst nicht an privaten Unternehmen, die operativ im Holzgeschäft tätig sind. Das wird auch in Zukunft so bleiben; eine Statutenänderung, welche die Schaffung eines Investitionsfonds zur Unterstützung künftiger, ähnlicher Projekte vorgesehen hätte, fand die notwendige Zweidrittelmehrheit nicht.

Entscheid mit Signalcharakter

Die Promotoren des geplanten Buchenholz-Betriebs hoffen nun, dass der getroffene Entscheid Signalcharakter hat und der Realisierung zum Durchbruch verhelfen wird. Denn noch ist die geplante Aktienkapitalerhöhung der Fagus Jura SA, für die 5 Millionen anvisiert werden, nicht sicher. Sie ist aber Voraussetzung, dass das Geld von WaldSchweiz auch tatsächlich fliesst. Darüber hinaus müssen nun verschiedene involvierte Kantonalverbände ebenfalls Mitgliederversammlungen abhalten, damit die Investition getätigt werden kann.

Im geplanten Werk sollen verschiedene Buchenleimholz-Produkte wie Träger, Stützen oder Platten gefertigt werden, die das Potenzial haben könnten, im modernen Holzbau bei hochbeanspruchten Bauteilen mit schlanken Querschnitten eingesetzt zu werden. Zurzeit kann bestes Buchenholz in der Schweiz kaum rentabel verkauft werden, weil es zu wenig nachgefragt wird. Die Waldeigentümer hoffen nun, mit neuen Angeboten eine Trendwende einzuleiten.

Medienmitteilung und druckfähige Bilder auf

<http://www.waldschweiz.ch/schweizer-wald/verband/medien/medienmitteilungen/2017.html>

Kontakte

WaldSchweiz:

Markus Brunner, Direktor, Telefon 032 625 88 00, Mobile 079 291 20 39

Urs Wehrli, Leiter Kommunikation, Telefon 032 625 88 00, Mobile 079 798 24 31

Fagus Jura SA:

Stefan Vögtli, Projektleiter, Tel. 061 913 93 22, s.voegtli@fagusjura.ch,

Fagus Jura SA, Bauen mit Buche, route de Bonfol 13, CH-2943 Vendlincourt,

www.fagusjura.ch

Bildvorschläge:



Legende: Eine Buche wird gefällt. Geht es nach den Vorstellungen der Forstwirtschaft, soll ihr Holz vermehrt zum Bauen eingesetzt werden. (Bilder WaldSchweiz/Alain Douard)



Bauelemente aus Buche: höchst tragfähig und schön anzusehen. (Bilder Fagus Jura SA)

WaldSchweiz – Verband der Waldeigentümer

WaldSchweiz ist der Verband der Schweizer Waldeigentümer – vorher Waldwirtschaft Schweiz. Er vertritt die Interessen der rund 250'000 privaten und öffentlichen Waldeigentümer.

WaldSchweiz setzt sich für Rahmenbedingungen ein, welche es den Forstbetrieben erlauben, den Schweizer Wald ökonomisch und ökologisch nachhaltig zu bewirtschaften, sodass er jederzeit fit und vielfältig bleibt. Der Verband unterstützt die Waldeigentümer bei der optimalen Vermarktung ihrer Holzprodukte und anderer Waldleistungen. Er bietet professionelle Aus- und Weiterbildung, sowie betriebswirtschaftliche Unterstützung. Zudem ist der Verband Herausgeber der führenden Fachzeitschriften «WALD & HOLZ» und «LA FORÊT». Mitglieder von WaldSchweiz sind kantonale und regionale Waldwirtschaftsverbände, Kantone sowie einzelne Waldeigentümer. Die Geschäftsstelle in Solothurn zählt rund 30 Mitarbeitende.

Mehr auf www.waldschweiz.ch